

Nachlese zu Literaturberichten über den Pauperismus in Deutschland. Der Band soll zur praktischen Erprobung von Arbeitsweisen des Historikers anleiten. Man muß schon etwas Mühe aufwenden, um der Intention folgend den Band durchzuarbeiten.  
Gesellschaft und Geschichte I. Geschichte in Presse, Funk und Fernsehen. Opladen 1976.

Mit diesem Studienbuch wird ein beachtenswerter Versuch unternommen, zu zeigen, wo und wie Geschichte in der Gesellschaft, in der nicht fachwissenschaftlichen Öffentlichkeit relevant ist. Es werden verschiedene Berufsfelder vorgestellt, die nicht im Dienste der Fachwissenschaft Geschichte stehen, die aber bei der Vermittlung von Geschichte eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen. Die Beiträge stammen aus dem Bereich der Presse, des Rundfunks, des Fernsehens, der Schul- und Erwachsenenbildung. Sie spannen sich von Karl-Heinz Jansens Essay „Journalismus und Historie – ein Unverhältnis“ über Thilo Kochs Beitrag „Erlebte Geschichte“ bis zu Gerd Wunders Aufsatz „Probleme populärerer Geschichtsdarstellung“. Die Autoren berichten über ihr Selbstverständnis, über die Rolle der Geschichte in ihrem Fachbereich und über die Erfahrungen, wie man Geschichte dem Laien näher bringt und verständlich macht. Hier liegt eine Sammlung lesenswerter Aufsätze vor, die aus der Perspektive der Mittlerfunktion zwischen Fachwissenschaft und Publikum geschrieben sind. Zi

Hans Simon: „Das Herz unserer Städte“. Essen, Richard Bacht. Bd. 1, 1963, 91 S., Bd. 2, 1965, 160 S., Bd. 3, 1967, 82 S., Bd. 4, 1975, 92 S..

Mit der 4-teiligen Bildbandfolge werden die persönlichen Reiseskizzen des Wiesbadener Stadtbaurats Hans Simon von europäischen Stadtbildern des Mittelalters anderen Städtebauern und Architekten sowie kunst- und kulturgeschichtlich Interessierten zugänglich gemacht. Die umfangreiche Sammlung enthält Städtedarstellungen von Spanien bis Polen und Rumänien, von England bis Italien. Die ansprechenden Zeichnungen geben jeweils das „Herzstück“ der Stadtanlage wieder und zeigen dem gründlichen Betrachter die regional unterschiedlichen Gestaltungsziele auf. Die Handskizzen regen dazu an, Stadtbilder zeichnerisch zu erforschen, um auf diese Weise deren wesentliche Bauordnung aufzuspüren. Im Gegensatz zum fotografischen Abbilden können im Zuge der zeichnerischen Darstellung die Regelmäßigkeiten und Gesetzmäßigkeiten alter Stadtbaukunst intensiver nachvollzogen und erfaßt werden. Das Studium der Bildbände fördert beim Fachmann und Nichtfachmann gleichermaßen das Verständnis für historische Bausubstanz und gibt Gewinn und Nutzen für den Städtebau unserer Zeit. Selbstverständlich lassen sich keine Rezepte ableiten, wohl aber schult die Analyse von historischen Bauwerken zu gedankenreicherem und geistvollerem Handeln in Architektur und Städtebau. Den Zeichnungen sind kurze textliche Erläuterungen beigeordnet, die auch kulturgeschichtliche Zusammenhänge aufgreifen. brü

Stadt in der Geschichte. Veröffentlichungen des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung. Hrg. von Erich Maschke und Jürgen Sydow. Sigmaringen: Jan Thorbecke.

1. Zur Geschichte der Industrialisierung in den südwestdeutschen Städten. 1977. 176 S.
2. Städtisches Haushalts- und Rechnungswesen. 1977. 187 S.
3. Stadt und Universität im Mittelalter und in der früheren Neuzeit. 1977. 192 S.
4. Die Stadt am Fluß. 1978. 219 S.

Nachdem einige Protokollbände der jährlichen Arbeitstagungen des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung als Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg erschienen sind, hat sich der Arbeitskreis nun dazu entschlossen, eine eigene Reihe mit dem Titel „Stadt in der Geschichte“ herauszugeben. Die drei ersten Bände sind 1977, Band 4 ist 1978 herausgekommen. Man sollte erreichen, daß die Protokolle gleich nach den jeweiligen